



# Rathaus Umschau

**Dienstag, 30. April 2019**

Ausgabe 082

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder per WhatsApp  
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>4</b>
› „#offenetuer19“ – Stadt lädt zum Tag der offenen Tür ein	4
› Neues Programmheft für die Eintägigen Erlebnisreisen	6
› Grundsteuer- und Gewerbesteuervorauszahlungen fällig	7
› Geh- und Laufspiel kreuz & quer in Moosach	8
› Sprechstunden und Beratungen des Seniorenbeirats	9
› Gedenktafel für 21 ermordete Kolping-Gesellen	9
› Offene Ateliers im Städtischen Atelierhaus Dachauer Straße	10
› Hommage an Herbert Achternbusch im Filmmuseum	10
› Vortrag „Bauhaus in Tel Aviv — Zur Genese der Weißen Stadt“	11
› Beflaggung zur Europawoche	12
› Kranzniederlegung in der KZ-Gedenkstätte Dachau	12
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>13</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

## **Mittwoch, 1. Mai, 11 Uhr, Marienplatz**

Bei der Maikundgebung des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) richtet Oberbürgermeister Dieter Reiter ein Grußwort an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Im Anschluss an die Kundgebung startet um 12 Uhr das Kulturfest auf dem Marienplatz.

Wiederholung

## **Mittwoch, 1. Mai, 15.20 Uhr, Luitpoldpark**

Stadtschulrätin Beatrix Zurek eröffnet das Sport- und Spielfest im Luitpoldpark. Es ist der Auftakt des FreizeitSportprogramms des Referats für Bildung und Sport.

## **Donnerstag, 2. Mai, 10 Uhr, Gärtnerplatz**

Umweltreferentin Stephanie Jacobs und Dr. Irene Frey-Mann, Erste Vorsitzende des Landesbunds für Vogelschutz (LBV), Kreisgruppe München, stellen die neue LBV-Broschüre „Natur auf dem Balkon“ vor, die mit Unterstützung des Referats für Gesundheit und Umwelt entstanden ist und München bienenfreundlicher machen soll.

Wiederholung

## **Donnerstag, 2. Mai, 11 Uhr, Saal im Alten Rathaus**

Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht zusammen mit Stadtschulrätin Beatrix Zurek den Münchner Schulpreis 2019. Mit diesem werden Münchner Schulen ausgezeichnet, die innovative und zukunftsfähige Konzepte in unterschiedlichen Bereichen erarbeitet haben und diese umsetzen. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

## **Donnerstag, 2. Mai, 11 Uhr, Oberanger, Ecke Schmidstraße**

Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle stellt die neue Fahrradstreife der Kommunalen Verkehrsüberwachung (KVÜ) vor. Die KVÜ hat künftig fünf Streifenkräfte auf Pedelecs im Einsatz, die regelmäßig und systematisch viel genutzte Fahrradrouten in der Innenstadt kontrollieren und so zum Beispiel besser gegen Falschparker auf Radwegen und Radschutzstreifen vorgehen können. Der Termin ist für Fotografen geeignet.



**Freitag, 3. Mai, 18 Uhr, Städtisches Atelierhaus Dachauer Straße 110g, 1. Obergeschoss**

Eröffnung der Offenen Ateliers der Künstlerschaft des Städtischen Atelierhauses mit Grußworten von Stadtrat Marian Offman (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, bei denen die Künstlerinnen und Künstler ihre Visionen zur Zukunft des Atelierhauses in einer Ausstellung vorstellen.

Die Offenen Ateliers im Städtischen Atelierhaus finden am Freitag, 3. Mai, von 17 bis 22 Uhr, am Samstag, 4. Mai, von 14 bis 20 Uhr und am Sonntag, 5. Mai, von 14 bis 19 Uhr statt. Informationen unter [www.atelierhausdachauerstrasse.de](http://www.atelierhausdachauerstrasse.de)

*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Montag, 6. Mai, 15 Uhr, Karolinenplatz 5, Prinz-Georg-Palais, Sparkassenverband Bayern**

Enthüllung einer Gedenktafel für 21 Handwerksgesellen, die unschuldig als Anhänger der Münchner Räterepublik denunziert und am 6. Mai 1919 von Regierungstruppen und Freikorps-Angehörigen grausam ermordet wurden. Nach Stadtrat Klaus Peter Rupp (SPD-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters sprechen Dr. Frank Walthes, Vorsitzender des Vorstands der Versicherungskammer Bayern, Dr. Ulrich Netzer, Vorstand des Sparkassenverbandes Bayern, und Monsignore Christoph Huber, Diözesan- und Landespräses des Kolpingwerks. Weitere Redebeiträge folgen von Dr. Andreas Bieberbach, Rechtsextremismusbeauftragter Bezirksausschuss 3 – Maxvorstadt, und der Initiatorin Dr. Hella Schlumberger.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

## Bürgerangelegenheiten

**Dienstag, 7. Mai, 18 bis 19 Uhr, Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

**Dienstag, 7. Mai, 19.30 Uhr, Bayerische Landesbank, Arkadensaal, Oskar-von-Miller-Ring 3 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

**Dienstag, 7. Mai, 19 Uhr, Bürgersaal Stadtteilzentrum Fürstenried-Ost, Züricher Straße 35 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Dr. Ludwig Weidinger statt.

**Dienstag, 7. Mai, 19 Uhr, Bürgerzentrum Rathaus Pasing, Großer Sitzungssaal, Landsberger Straße 486 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing-Obermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Romanus Scholz statt.

**Dienstag, 7. Mai, 19.30 Uhr, Alten- und Service-Zentrum Laim, Kiem-Pauli-Weg 22 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Josef Mögele statt.

**Mittwoch, 8. Mai, 19 Uhr, Cafeteria des ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Dr. Walter Klein statt.

**Mittwoch, 8. Mai, 17.30 bis 19 Uhr, BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing-Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

## Meldungen

**„#offenetuer19“ – Stadt lädt zum Tag der offenen Tür ein**

(30.4.2019) Wer schon immer einmal hinter die Fassaden der Stadtverwaltung schauen wollte, bekommt am Samstag, 4. Mai, dazu *die* Gelegenheit: Von 10 bis 16 Uhr können alle interessierten Münchnerinnen und Münchner unter dem Motto „#offenetuer19“ einen Blick ins Rathaus und zahlreiche andere städtische Einrichtungen werfen.

Dazu zählt die Aussicht vom Rathaus-Balkon, auf dem die Fußballer des FC Bayern ihre Meisterschaften feiern, ebenso wie ein Besuch in der Münchner Verkehrsleitzentrale oder der Abstieg ins weitverzweigte Kanalsystem der Landeshauptstadt.

Oberbürgermeister Dieter Reiter freut sich auf jede Menge Besucher: „Ich lade Sie herzlich ein. Werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen, nutzen Sie die Gelegenheit und machen Sie sich selbst ein Bild von den städtischen Einrichtungen und der Arbeit Ihrer Stadtverwaltung. Wir haben für Sie im Rathaus, auf dem Marienplatz und an vielen weiteren Stationen im Stadtgebiet ein ebenso interessantes wie unterhaltsames Programm zu-

sammengestellt, bei dem mit Sicherheit für jeden etwas dabei ist. Selbstverständlich sind an diesem Tag auch mein Büro und die meiner Bürgermeisterkollegen Manuel Pretzl und Christine Strobl für Sie geöffnet.“ Von 10 bis 12 Uhr beantworten der OB und seine Kollegen in ihren Büroräumen die Fragen der Besucherinnen und Besucher. Auch die Stadtratsmitglieder der im Rathaus vertretenen Fraktionen und Gruppierungen geben gerne Auskunft über ihre Arbeit.

Allein im Rathaus gibt es jede Menge zu entdecken: Sei es im Kleinen Sitzungssaal, wo das Goldene Buch der Stadt ausliegt, in dem sich schon viele prominente Persönlichkeiten wie Papst Benedikt XVI. oder Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier verewigt haben. Oder eine Stippvisite im Fundbüro, in dem Fundstücke von der Rolex über ein Gebiss bis hin zur Lederhose immer noch auf ihre Besitzer warten. Zu den kuriosesten und interessantesten Fundsachen gibt es vom Personal spannende Anekdoten. Daneben warten im Rathaus eine ganze Reihe weiterer Stationen: Das Kreisverwaltungsreferat stellt seinen Bürgerservice Rentenberatung vor. Experten der München Klinik informieren unter dem Motto „Faszination Gehirn“ über die Früherkennung eines Schlaganfalls. Und beim Personal- und Organisationsreferat gibt es als Andenken nicht nur ein Bild aus der Fotobox, sondern auch jede Menge Tipps und Informationen zur Landeshauptstadt München als Arbeitgeberin.

Aber auch auf dem Marienplatz wird jede Menge geboten: Vom Referat für Gesundheit und Umwelt erfahren Interessierte Wissenswertes rund um die Themen „Förderung Elektromobilität“, „Suchtprävention“ oder mehr über die Klimaschutzkampagne „München Cool City“. Darüber hinaus gibt es bei der Impfsprechstunde nützliche Ratschläge. Besucher können ihren Impfpass mitbringen und sich zu ihrem Impfstatus beraten lassen.

Zahlreiche andere städtische Einrichtungen öffnen ebenfalls ihre Türen: So lädt das Referat für Stadtplanung und Bauordnung in der Blumenstraße 28b zum Beispiel zu Führungen durch die Zentralregistratur der Lokalbaukommission ein. Besucherinnen und Besucher können dabei einen Blick auf die über 300.000 Bauakten werfen, die in den vollautomatisierten Hochregallagern archiviert werden. Wer lieber im Atelier der Modellbauwerkstatt vorbeischauchen möchte: Hier werden neben dem Stadtmodell aus Linden- und Birnbaumholz, das die Münchner Innenstadt im Maßstab 1:500 zeigt, auch weitere städtebauliche Modelle erstellt. Ebenfalls auf dem Programm des Referats für Stadtplanung und Bauordnung steht ein Rundgang zu besonderen Bauwerken, Plätzen und Freiräumen unter dem Motto „PlanTreff vor Ort – Hingeschaut: Baukultur in der Münchner Innenstadt“. Teilnahme nur mit Anmeldung bis zum 3. Mai 2019 unter [plantreff@muenchen.de](mailto:plantreff@muenchen.de). Der Treffpunkt wird bei erfolgreicher Anmeldung bekannt gegeben.

Zu den weiteren Highlights des Tags der offenen Tür zählt auch der GEWO-FAG-Altstadt-Rundgang, auf dem die Teilnehmer spannende Erzählungen und Anekdoten entlang der geschichtsträchtigen Gebäude in der Müllerstraße, Maximilianstraße und am Sebastiansplatz erfahren.

Mehr über die Zukunft Münchens gibt es bei den Stadtwerken München in der Emmy-Noether-Straße 2. Denn dort dreht sich alles um das Thema „Glasfaser, Smart Meter und Smart City“. In Vorträgen und Anschauungsbeispielen erklären Mitarbeiter des SWM, wie sie die Stadt mit Glasfaser erschließen, wie die neue Zählertechnik zur Digitalisierung der Energiewende beiträgt und welche Digitalisierungsvorhaben die SWM noch realisieren. Außerdem erfahren die Besucher mehr über die neue HandyParken App.

Ebenfalls mit von der Partie sind am Tag der offenen Tür auch mehrere Feuerwachen. Sie bieten Führungen, Fahrzeugschauen oder Erste-Hilfe-Training an.

Die Mehrzahl aller Angebote kann man ohne Voranmeldung nutzen. Für einige Touren muss man sich jedoch Teilnahmekarten sichern. Welche Touren das sind, steht im Programmheft, das in der Stadt-Information im Rathaus ausliegt. Das Programm ist unter [www.muenchen.de/rathaus](http://www.muenchen.de/rathaus) abrufbar.

### **Neues Programmheft für die Eintägigen Erlebnisreisen**

(30.4.2019) Das Programmheft der Eintägigen Erlebnisreisen des Stadtjugendamtes München für die Sommerferien 2019 ist erschienen. Es enthält auch dieses Jahr wieder viele tolle Bus- und Stadtreisen für Kinder und Jugendliche im Alter von fünf bis 14 Jahren, die im Stadtgebiet von München wohnen.

Die erlebnisreichen Ausflüge sind in Bus- und Stadtreisen für verschiedene Altersgruppen unterteilt. Bei den Busreisen kann zwischen Tier- und Naturerlebnissen, sportlichen Aktionsausflügen, Wanderungen und spannenden Museumsbesuchen ausgewählt werden. Neu im Programm sind dieses Jahr unter anderem: ein Tag der Gladiatoren, bei dem es eine interaktive Führung durch die Sonderausstellung „Gladiator – ein Tag im Leben eines römischen Superstars“ und einen Gladiator-Workshop gibt; eine Abenteuer-Safari, bei der es mit Ferngläsern ausgestattet auf schmalen Pfaden durch die unberührte Natur des Mangfalltals geht oder ein Ausflug zum Gipfel des Wendelsteins, der mit der Seilbahn auf einen der bekanntesten und beliebtesten Berge Bayerns führt. Natürlich gibt es auch alt bewährte Klassiker wie Abenteuer Glentleiten, Wasserratte und Kletterwald.

Bei den Stadtreisen werden die öffentlichen Verkehrsmittel genutzt, um spannende Ausflugsorte zu erreichen. Auch wer schon lange in München wohnt, wird überrascht sein, was es alles zu entdecken gibt. Neue Ausflüge sind in diesem Jahr ein Besuch im Künstlerhaus am Schwabinger

Bach, wo es als Detektive auf die Spuren der Malerin Magda Bittner-Simmet geht; eine Spielplatz-Rallye, bei der einige der tollsten Spielplätze Münchens erkundet werden, und eine Weltreise im Museum der Fünf Kontinente. Besonders spannend wird es wieder beim Ausflug „Ein Leben wie Robin Hood“, bei dem tief im Wald versteckt ein gemütliches Lager an einer Feuerstelle gebaut und mit Pfeil und Bogen trainiert wird.

Natürlich haben Kinder und Jugendliche von acht bis 14 Jahren auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit, bei zwei tollen Aktionswochen mitzumachen, die jeweils fünf Tage am Stück – ohne Übernachtung – stattfinden. Die Themen sind dieses Jahr „Bühne frei für unsere Welt“ und „Action, Natur, Sport und Spaß“.

Das Programmheft zu den Erlebnisreisen liegt in der Stadtinformation im Rathaus, im Stadtjugendamt, in den Sozialbürgerhäusern, in den Stadtbibliotheken und vielen anderen Stellen in gedruckter Form zum Mitnehmen aus oder kann unter [www.muenchen.de/ferienangebote](http://www.muenchen.de/ferienangebote) heruntergeladen werden. Der Kartenverkauf für die Eintägigen Erlebnisreisen für die Sommerferien 2019 beginnt am Samstag, 29. Juni, ab 10 Uhr. Dieser erfolgt, wie gewohnt, ausschließlich über die Vorverkaufsstellen von München Ticket. Reservierungen können ab Verkaufsstart telefonisch unter 54 81 81 81 oder online unter [www.muenchenticket.de](http://www.muenchenticket.de) getätigt werden.

### **Grundsteuer- und Gewerbesteuvorauszahlungen fällig**

(30.4.2019) Die Stadtkämmerei erinnert alle Steuerpflichtigen daran, dass die für das II. Quartal 2019 fällig werdenden Grundsteuern und Gewerbesteuvorauszahlungen bis spätestens Mittwoch, 15. Mai, an das Kassen- und Steueramt zu entrichten sind.

Durch die rechtzeitige Begleichung der Schuldigkeiten werden Säumniszuschläge, Mahngebühren und Kosten für weitere Maßnahmen vermieden. Diese Erinnerung ist nicht zu beachten, wenn das Kassen- und Steueramt bereits zur Abbuchung ermächtigt ist oder ein entsprechendes SEPA-Basislastschriftmandat rechtzeitig beim Kassen- und Steueramt einget.

Bei eigenen Einzahlungen beziehungsweise Überweisungen wird gebeten, unbedingt die 13-stellige Kassenkonto-Nummer anzugeben. Die Nummer findet sich auf dem letzten Bescheid.

Die Stadt München bedankt sich bereits an dieser Stelle für eine pünktliche Zahlung, die hilft, die vielfältigen Aufgaben zum Wohl der Münchner Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin erfüllen zu können.

Abschließend noch ein Hinweis: Die Teilnahme am SEPA – Lastschriftverfahren erspart den Zahlungspflichtigen die Terminüberwachung und erleichtert den Zahlungsverkehr.

Konten des Kassen- und Steueramtes bei Geldinstituten in München

Postbank München

IBAN: DE78 7001 0080 0000 9198 03      BIC: PBNKDEFFXXX

Stadtsparkasse München

IBAN: DE86 7015 0000 0000 2030 00      BIC: SSKMDEMMXXX

HypoVereinsbank München

IBAN: DE34 7002 0270 0000 0813 00      BIC: HYVEDEMMXXX

### **Geh- und Laufspiel kreuz & quer in Moosach**

(30.4.2019) Am Freitag, 3. Mai, startet in Moosach das interaktive Geh- und Laufspiel kreuz & quer. Das Spiel läuft bis einschließlich 23. Juni. Es ist von Mobilitätsexperten des Kreisverwaltungsreferats (KVR) konzipiert und soll Kindern und Jugendlichen zeigen, wie viel Spaß es machen kann, draußen unterwegs zu sein. Es soll sie dazu motivieren, ihr Viertel gemeinsam mit ihren Freunden oder ihrer Familie zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Roller zu erkunden.

Kreuz & quer ist eine moderne digitale Schnitzeljagd. In dem siebenwöchigen Aktionszeitraum sind an verschiedenen Standorten in Moosach 42 hellblaue und zwei gelbe Boxen aufgehängt. Ziel ist es, möglichst viele Punkte und Kilometer zu sammeln. Jedes teilnehmende Kind bekommt eine eigene Chipkarte, die zum Punktesammeln auf die Boxen aufgelegt werden muss.

Die Karten sind an sieben Ausgabestellen erhältlich, unter anderem im Stadteilladen Moosach, der Stadtbibliothek Moosach und dem Pfarramt St. Mauritius. Die Teilnahme ist kostenlos und für die beste Schule und die besten Teams gibt es Preise zu gewinnen. Das Projekt wird vom KVR in Kooperation mit der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung und der Sozialen Stadt Moosach durchgeführt. Weitere Informationen zum Spiel, die genauen Regeln und die Standorte der Boxen gibt es online unter [www.kreuzundquer.de](http://www.kreuzundquer.de).

Zum Auftakt gibt es am Freitag, 3. Mai, auf dem Moosacher St.-Martins-Platz vor dem Pelkovenschlössl von 14 bis 16 Uhr ein Kinderfest mit verschiedenen Spielaktionen, einer Hüpfburg und Ausgabe der Chipkarten sowie Informationsmaterial zu kreuz & quer.

**Achtung Redaktionen:** Der Auftakt-Termin ist für Fotografen geeignet. Außerdem gibt es ein Foto in druckfähiger Auflösung, frei im Rahmen der Berichterstattung mit Rechtevermerk „Landeshauptstadt München KVR“; unter [www.t1p.de/kreuzundquer](http://www.t1p.de/kreuzundquer). Das Foto zeigt eine hellblaue kreuz & quer Box an der Naumburger Straße in Moosach.



### **Sprechstunden und Beratungen des Seniorenbeirats**

(30.4.2019) Der Seniorenbeirat der Landeshauptstadt München, Burgstraße 4, hält jeweils am Dienstag und Donnerstag von 9.30 bis 12 Uhr seine Sprechstunden ab. Jeden zweiten Montag im Monat werden nach vorheriger telefonischer Anmeldung unter der Nummer 2 33-2 11 66 außerdem von 10 bis 12 Uhr Rentenberatungen durchgeführt. Jeden zweiten Dienstag im Monat findet außerdem von 10 bis 12 Uhr eine Beratung für die Wohnungsanpassung statt. Jeden ersten Dienstag im Monat wird nach vorheriger telefonischer Anmeldung unter der Nummer 2 33-2 11 66 eine Anwaltserstberatung angeboten.

Die Termine für Mai mit den beratenden Seniorenbeirats-Mitgliedern:

- Dienstag, 7. Mai, Anwaltserstberatung
- Donnerstag, 9. Mai, Ingeborg Staudenmeyer
- Dienstag, 14. Mai, Bernhard Reindl (Wohnungsanpassung)
- Donnerstag, 16. Mai, Gerhard Krug
- Montag, 20. Mai, Energieberatung
- Dienstag, 21. Mai, Hedwig Streifeneder
- Donnerstag, 23. Mai, Brigitte Reinwald
- Montag, 27. Mai, Rentenberatung
- Dienstag, 28. Mai, Dr. Johann Pongratz
- Donnerstag, 30. Mai, keine Beratung (Christi Himmelfahrt)

Die Sprechstunden finden in der Burgstraße 4, 1. Stock, Zimmer 105, statt.

### **Gedenktafel für 21 ermordete Kolping-Gesellen**

(30.4.2019) Am Montag, 6. Mai, wird um 15 Uhr im Prinz-Georg-Palais am Karolinenplatz 5 eine Gedenktafel zur Erinnerung an 21 Kolping-Gesellen enthüllt, die vor 100 Jahren am 6. Mai 1919 von Regierungstruppen und Freikorps-Angehörigen grausam ermordet wurden. Es spricht unter anderem Stadtrat Klaus Peter Rupp (SPD-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters.

Während der Niederschlagung der Räterepublik wurden die 21 Handwerks-gesellen des Katholischen Gesellenvereins St. Joseph, heute Kolpingsfamili-e, als vermeintliche Anhänger der Räterepublik (Spartakisten) denunziert. Soldaten verhafteten sie in ihrem Vereinsheim an der Augustenstraße 41 und brachten sie in den Keller des Prinz-Georg-Palais am Karolinenplatz 5. Dort wurden die jungen Männer von Angehörigen der Regierungstruppen und Freikorps brutalst misshandelt und grausam ermordet. Gegen die verantwortlichen Offiziere dieses Gewaltexzesses wurde kein juristisches Verfahren eingeleitet; lediglich einzelne Soldaten unteren Dienstgrades wurden zur Verantwortung gezogen.

Zum 100. Jahrestag wird nun am historischen Ort eine Gedenktafel ent-hüllt, die an die Ermordung der 21 unschuldigen Handwerksgesellen

erinnert. Den Anstoß für eine Gedenktafel gab Dr. Hella Schlumberger. Realisiert wurde die Gedenktafel gemeinsam vom Kolpingwerk, der Versicherungskammer Bayern, dem Sparkassenverband Bayern und der Landeshauptstadt München.

*(Siehe auch unter Terminhinweise)*

### **Offene Ateliers im Städtischen Atelierhaus Dachauer Straße**

(30.4.2019) Im Kreativquartier befindet sich seit 1993 eines der drei städtischen Atelierhäuser, das Atelierhaus Dachauer Straße. Dort öffnen von Freitag, 3., bis Sonntag, 5. Mai, rund 20 Künstlerinnen und Künstler mit ihren acht Gästen wie jedes Jahr ihre Ateliertüren. Sie gewähren Einblick in ihr Arbeitsumfeld und ihr künstlerisches Schaffen.

Die Ateliers sind am Freitag von 17 bis 22 Uhr geöffnet, am Samstag, 4. Mai, von 14 bis 20 Uhr und Sonntag, 5. Mai, von 14 bis 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Thematischer Schwerpunkt wird in diesem Jahr die Visualisierung von Ideen zu Gestaltungs- und Nutzungsmöglichkeiten des Hauses sein. Die Künstlerinnen und Künstler zeigen zum Beispiel mit Bildcollagen ihre Visionen für eine Zukunft des Hauses.

Künstlerinnen und Künstler des Atelierhauses: Caterina Albert, Johanna Berüter, Burkard Blümlein, Irene Fastner, Susanne v. Gemmingen-Tasman (†), Colin Gilder, Alfred Görig, Susanne Koch, Dieter Kunz, Carolin Leyck, Kuno Lindenmann, Nina Annabelle Märkl, Kai Neunert, Sigrid Pahitzsch, Luise Ramsauer, Sara Rogenhofer, Michael Runschke, Esther Rutenfranz, Dieter Villinger und Uli Zwerenz.

Gäste: Dolores Dreyer, Lee Jiyoun, Elke Härtel, Hubert Kretschmer, Frank Schubert, Barbara Spaett, Claudia Stranghöner und Andreas Stoll

Nähere Informationen unter [www.atelierhausdachauerstrasse.de](http://www.atelierhausdachauerstrasse.de)

*(Siehe auch unter Terminhinweise)*

### **Hommage an Herbert Achternbusch im Filmmuseum**

(30.4.2019) Die Hommage an Herbert Achternbusch zu seinem 80. Geburtstag im November 2018 geht weiter: Von Sonntag, 5. Mai, bis zum 21. Juli zeigt das Filmmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, immer sonntags acht weitere seiner Filme, die eher selten zu sehen sind.

Herbert Achternbuschs Filme stehen für einen ganz ureigenen bayerischen Humor. Sie sind sperrig, eine Mischung aus kühler Gesellschaftsanalyse und kalauerhaften anarchischen Episoden und auf der Kinoleinwand am besten zu genießen.

Die Reihe beginnt mit „Bierkampf“, Achternbuschs waghalsigem Dreh in einem Bierzelt auf dem Oktoberfest, der ihn in der Rolle eines Polizisten und Familienvaters zeigt. Bei „Der Depp“ ist es ein Maßkrug, den ihm

sein Freund und Schwager für alle sichtbar auf den Kopf geschlagen hat. In „Punch Drunk“ ist Achternbusch ein Schauspieler, der sich in texanischer Cowboymontur durch München schlägt, insbesondere durch Sendling, in „Mix Wix“ zieht er sich als Kaufhausdirektor am Münchner Rathaus-Eck schweigend und melancholisch zurück.

Infos zu allen Filmen und Terminen unter [www.muenchner-stadtmuseum.de/film](http://www.muenchner-stadtmuseum.de/film). Der Eintritt kostet 4 Euro, 3 Euro für Mitglieder des Fördervereins MFZ. Karten können vorbestellt werden unter Telefon 233 9 64 50.

### **Vortrag „Bauhaus in Tel Aviv – Zur Genese der Weißen Stadt“**

(30.4.2019) Am Montag, 6. Mai, hält Professorin Dr. Ita Heinze-Greenberg um 19 Uhr einen Vortrag im Jüdischen Museum München, St.-Jakobs-Platz 16, mit dem Titel „Bauhaus in Tel Aviv – Zur Genese der ‚Weißen Stadt‘“: 1919 öffnete das Bauhaus seine Tore und entwickelte sich bis zu seiner erzwungenen Schließung 1933 zu der wohl bekanntesten Kunstreformschule Deutschlands. Längst ist ihr Name zum Synonym für die Klassische Moderne geworden. Der Anteil Studierender jüdischer Herkunft am Bauhaus war außergewöhnlich hoch: etwa 200 von insgesamt ungefähr 1.200 Absolventen. 20 von ihnen wanderten später ins damalige Mandatsgebiet Palästina aus und versuchten sich hier als ausgebildete Maler, Typografen, Möbeldesigner, Fotografen oder Architekten. Letztere fanden ein dankbares Betätigungsfeld in den schnell wachsenden Städten des Landes. Tel Aviv, Anlaufpunkt vieler Flüchtlinge, verdreifachte seine Einwohnerzahl innerhalb kürzester Zeit von 50.000 im Jahr 1932 auf 150.000 am Ende der 1930er Jahre. Für die zahlreichen Immigranten musste platzsparender Wohnraum schnell, billig und dabei möglichst ästhetisch befriedigend geschaffen werden. Der funktionale „Bauhausstil“ trug diesen Bedürfnissen Rechnung. In seinem Ursprungsland eine eher singuläre Erscheinung wurde er in der Mittelmeermetropole flächendeckend angewandt. Der Eintrag der „Weißen Stadt“ von Tel Aviv in die Welterbeliste der UNESCO im Jahr 2003 trägt diesem Phänomen Rechnung.

Professorin Dr. Ita Heinze-Greenberg ist seit 2012 als Leitende Wissenschaftliche Mitarbeiterin und seit 2016 als Titularprofessorin für die Architekturgeschichte der Moderne am Institut gta der ETH Zürich tätig. Sie hatte zahlreiche Publikationen zur Architektur des 19. und 20. Jahrhunderts mit Schwerpunkten auf Migrationsforschung, Identitätskonstruktionen und „nation building“.

Eine Veranstaltung der Deutsch-Israelischen Gesellschaft in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum München. Der Eintritt ist frei, Einlass ab 18.30 Uhr. Informationen unter [juedisches-museum-muenchen.de](http://juedisches-museum-muenchen.de).



### **Beflaggung zur Europawoche**

(30.4.2019) Anlässlich der Europawoche und des Europatags am 9. Mai werden der Marienplatz und der Europaplatz sowie das Rathaus von Freitag, 3., bis Samstag, 11. Mai, beflaggt.

### **Kranzniederlegung in der KZ-Gedenkstätte Dachau**

(30.4.2019) Am Sonntag, 5. Mai, legt die Landeshauptstadt München anlässlich des 74. Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers Dachau einen Kranz am Mahnmal nieder. Das vom NS-Regime errichtete Konzentrationslager wurde durch Soldaten der 7. US-Armee am 29. April 1945 befreit. Seit 1965 befindet sich auf dem Gelände die KZ-Gedenkstätte Dachau, die von rund 800.000 Personen jährlich besucht wird.

# Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 30. April 2019

## **Prinz-Eugen-Park III – Sicherer Schulweg für die neuen Grundschüler/innen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Anne Hübner, Gerhard Mayer, Bettina Messinger und Jens Röver (SPD-Fraktion) vom 28.9.2018

## **Hat der Baumschutz wirklich die notwendige Priorität in München?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch, Sabine Krieger und Thomas Niederbühl (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 18.2.2019

## **Haus für Kinder „Frieden Christi“ im Olympischen Dorf vor der Schließung bewahren**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Katrin Habenschaden, Jutta Koller, Sabine Krieger, Oswald Utz und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 12.4.2019

**Prinz-Eugen-Park III – Sicherer Schulweg für die neuen Grundschüler/innen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Anne Hübner, Gerhard Mayer, Bettina Messinger und Jens Röver (SPD-Fraktion) vom 28.9.2018

**Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:**

Nach Paragraph 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Ihr an das Kreisverwaltungsreferat gerichteter Antrag hat den Erlass eines absoluten Haltverbotes auf den Fußwegen, die zur Grundschule an der Ruth-Drexel-Straße von Schulkindern genutzt werden, zum Ziel.

Das Kreisverwaltungsreferat als Straßenverkehrsbehörde trifft Maßnahmen auf öffentlichem Verkehrsgrund nach den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung. Der Vollzug der Straßenverkehrsordnung ist eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Artikel 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und Paragraph 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist rechtlich nicht möglich.

Ich erlaube mir daher, Ihren Antrag in Abstimmung mit dem Oberbürgermeister auf dem Schriftweg zu beantworten.

Das Kreisverwaltungsreferat hat die Situation vor Ort mehrfach beobachtet und Kontakt mit der Baukoordination im Prinz-Eugen-Park sowie mit der örtlich zuständigen Polizeiinspektion 22 aufgenommen.

Aufgrund des Baufortschritts hat sich die Situation seit vergangenem Herbst verändert. So sind die Westseite der Eugen-Jochum-Straße und der westliche Teil der Nordseite der Jörg-Hube-Straße baustellenbedingt komplett gesperrt. Die gegenüberliegenden Gehwege sind jedoch frei, da hier regulär am Fahrbahnrand geparkt wird (Eugen-Jochum-Straße) beziehungsweise ohnehin ein absolutes Haltverbot (Jörg-Hube-Straße) besteht.

Die Schulkinder gelangen größtenteils über eigens geschaffene Zuwegungen über den Salzsenderweg zur Grundschule. Dieser Weg wurde zum Teil mit einem Holzzaun abgesichert und von der Fahrbahn getrennt. Hierfür gibt es Absprachen zwischen dem KVR, der Schule und dem Baukonsortium. Lediglich die Schulkinder aus den bereits fertiggestellten Wohnungen

im Bereich des Wendehammers Ruth-Drexel-Straße sowie aus Gebieten östlich des Neubaugebiets nutzen den nördlichen Gehweg der Ruth-Drexel-Straße. Die Eugen-Jochum-Straße wird nicht als Schulweg genutzt.

Laut Auskunft der Polizei wird die Verkehrssituation im Umfeld der Schule regelmäßig überwacht. Die Unfallsituation kann derzeit als absolut unauffällig eingestuft werden.

Im Bereich vor der Schule (Ruth-Drexel-Straße 25-29) wurden bereits absolute Haltverbote angeordnet. Im weiteren Bereich der Nordseite der Ruth-Drexel-Straße ist das Parken mit zwei Rädern auf dem Gehweg durch Zeichen 315 StVO gestattet. Dies hat sich nach den Beobachtungen vor Ort durch die Polizei und das Kreisverwaltungsreferat bewährt, da es dadurch möglich ist, den Schwerlastverkehr der Baustelle bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung der Parkmöglichkeiten zu bewerkstelligen. Somit wird die ohnehin angespannte Parksituation während der Bauphase entlastet und der Fluss des Baustellenverkehrs wesentlich erleichtert.

Zwischen dem Wendehammer Ruth-Drexel-Straße und dem Kurvenbereich ist trotz halbseitig parkender Fahrzeuge immer noch ein sehr breiter Gehweg nutzbar. Auch im weiteren Verlauf bis zum bestehenden Haltverbot vor der Schule ist neben halbseitig parkenden Fahrzeugen ein ausreichend breiter Gehweg vorhanden. Die Befragungen einiger Eltern ergaben, dass aus deren Sicht keine Behinderungen des Schulwegs vorliegen.

Aufgrund der obigen Ausführungen ist die Errichtung eines absoluten Haltverbotes auf der gesamten Nordseite der Ruth-Drexel-Straße sowie in der Jörg-Hube-Straße und Eugen-Jochum-Straße nicht erforderlich, da die Schulwegsicherheit mit der bestehenden Verkehrsführung gewährleistet ist. Ebenso kann mit der bestehenden Verkehrsführung der Baustellenverkehr ohne Behinderungen abgewickelt werden. Die Errichtung eines absoluten Haltverbots ist auf dem Gehweg rechtlich ohnehin nicht möglich, da die Zeichen 283 StVO nur für die Fahrbahn gelten. Ein Parken auf dem Gehweg ist gemäß Paragraph 12 StVO grundsätzlich nicht zulässig.

Das Kreisverwaltungsreferat beobachtet die Situation im Prinz-Eugen-Park in Abstimmung mit der Polizei fortlaufend und trifft die gegebenenfalls zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit erforderlichen verkehrsrechtlichen Maßnahmen.

Ich bitte, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

**Hat der Baumschutz wirklich die notwendige Priorität in München?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch, Sabine Krieger und Thomas Niederbühl (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 18.2.2019

**Antwort Stadtkämmerer Christoph Frey:**

Zunächst möchte ich mich für die gewährte Fristverlängerung bedanken.

In Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt zugrunde gelegt:

*„Laut Bericht der München Klinik zur Umsetzung des Stadtratsbeschlusses vom 24. Oktober 2018 zu den Baumfällungen am Klinikum Harlaching wurde am 23. Januar 2019 mitgeteilt, dass nun neun Bäume (nach Baumschutzverordnung geschützte Bäume) zusätzlich erhalten bleiben können. Dies ist einerseits sehr erfreulich. Allerdings verwundert dieser Erfolg gleichzeitig, da bei jeder Planung ein sensibler Umgang mit dem vorhandenen geschützten Baumbestand angenommen werden sollte.“*

Ihre Frage lautete wie folgt:

*„Wie ist es möglich, dass bei den Planungen auf dem Gelände des Klinikums Harlaching nach einer Überprüfung der ursprünglichen Baumfällungen aufgrund eines GRÜNEN Antrags plötzlich neun geschützte Bäume durch Neu- und Umplanung gerettet werden können, wenn gleichzeitig von der Stadtverwaltung immer gebetsmühlenartig behauptet wird, dass bei Baumfällungsanträgen stets mit höchster Sensibilität vorgegangen wird?“*

Ich habe die Geschäftsführung der München Klinik (MüK) dazu befragt und folgende Antwort erhalten:

„Grundlage für den Stadtratsbeschluss vom 24.10.2018 war die Planung der München Klinik zur Errichtung des Neubaus der München Klinik Harlaching. Naturgemäß erfolgt eine solche Planung unter Abgleich vieler verschiedener Anforderungen. Zur Frage der Baumfällungen für die Leitungs- und Wegeumverlegung, für Zufahrten und Parkplätze während der Bauzeit sind die maßgeblichen Anforderungen:

- Baufreiheit für die auszuführenden Maßnahmen herstellen
- Sichere Maßnahmenumsetzung sicherstellen
- Ökologische Aspekte, im Besonderen Baumfällungen, Baumschutz, Flächenversiegelung, Artenschutz
- Wirtschaftlicher Baubetrieb



Unter Abgleich dieser Anforderungen entstand der Bedarf, 60 Bäume zu fällen.

Am 24.10.2018 hat der Stadtrat dem Antrag zugestimmt, jedoch mit der Maßgabe, nochmals eine Einzelfallprüfung für jeden zu fällenden Baum durchzuführen.

Mit dem Beschluss vom 24.10.2018 wurde die München Klinik ermächtigt, den entsprechenden Fällantrag bei der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) einzureichen. Um sicherzugehen, dass der besonderen Maßgabe des Stadtrats Rechnung getragen wird, hat die München Klinik bereits vor Einreichung des Fällantrags Umplanungen vorgenommen. Dabei wurde insbesondere darauf geachtet, die Fällung von geschützten Bäumen zu vermeiden. Gegenüber der ersten Planung wurde der Erhalt von zwei Bäumen sichergestellt.

Der angepasste Fällantrag wurde am 28.11.2018 bei der UNB eingereicht. Dieser beinhaltet die Fällung von 58 Bäumen.

Im Rahmen der Beratungen zum Fällantrag wurden seitens der UNB Vorschläge zur Fällvermeidung von insgesamt sieben weiteren Bäumen vorgebracht.

Die reduzierte Fällgenehmigung wurde am 14.1.2019 mit der Freigabe zur Fällung von 51 Bäumen erteilt.

Die entsprechenden Arbeiten wurden am 12.2.2019 begonnen und am 20.2.2019 abgeschlossen.

Durch die Beratung der UNB wurde im Ergebnis das erreicht, was gewünscht war. Die geforderte Sensibilität ist vorhanden, aber die UNB kann einen Antrag erst bearbeiten, wenn er eingereicht wurde.

Dieses Schreiben ist mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung abgestimmt.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihre Anfrage zufriedenstellend beantwortet ist.

### **Haus für Kinder „Frieden Christi“ im Olympischen Dorf vor der Schließung bewahren**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Katrin Habenschaden, Jutta Koller, Sabine Krieger, Oswald Utz und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 12.4.2019

#### **Antwort Referat für Bildung und Sport:**

Ihr Einverständnis vorausgesetzt teile ich Ihnen auf diesem Wege zu Ihrem Antrag Folgendes mit:

In Ihrem Antrag baten Sie darum, dem Bildungsausschuss die aktuelle Situation des vom Erzbischöflichen Ordinariats München betriebenen Haus für Kinder „Frieden Christi“ in der Straßbergerstraße 7 darzustellen und alle möglichen Maßnahmen zu ergreifen, um einen Weiterbetrieb der Krippe im Haus für Kinder sicherzustellen.

Hierzu kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Die Einrichtung ist keine städtische Einrichtung. Der Träger der Einrichtung verantwortet damit autonom die Personalakquise. Derzeit fällt es jedoch allen Trägern in München schwer, ausreichend Personal zu finden, was jedoch Voraussetzung ist, die Plätze zu besetzen.

Der Elternbeirat von Frieden Christi hat sich an verschiedene Stellen innerhalb der Stadtverwaltung gewandt. Das zitierte Schreiben aus dem Erzbischöflichen Ordinariat war aus Sicht des Trägervertreters der Kirchengemeinschaft St. Johannes Evangelist missverständlich formuliert. Die Krippenplätze sollen definitiv auch in Zukunft angeboten werden.

Am 9.4.2019 fand ein außerordentlicher Elternabend statt, bei dem Eltern vom Träger über den aktuellen Sachstand informiert wurden. Demnach können alle Krippenkinder bis zur Sommerpause weiter betreut werden. Ab September wechseln alle Krippenkinder altersentsprechend in den hauseigenen Kindergarten. Dafür wurden bereits Plätze reserviert.

Der Geschäftsbereich KITA im Referat für Bildung und Sport bedauert es sehr, wenn durch bei dem Träger bestehenden Personalmangel Plätze zeitweise nicht im gewohnten Umfang zur Verfügung stehen. Das Referat für Bildung und Sport geht davon aus, dass die Krippengruppe mit dem bisherigen Platzangebot weitergeführt wird und neue Plätze vergeben werden, sobald der Träger das hierfür erforderliche Personal akquirieren konnte.



Die zuständige Fachaufsicht im Referat für Bildung und Sport berät und unterstützt den Träger bei Personalfragen.

Wir gehen davon aus, dass sich die Personalsituation im Haus für Kinder Frieden Christi absehbar wieder bessert.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten.

Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 30. April 2019

## **Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen (1)**

### **Dauerhafte Förderung des Medienprojekts LIFE**

Antrag Stadträtinnen Beatrix Burkhardt und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion)

## **Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen (2)**

### **Medienpädagogik im Radio Feuerwerk**

Antrag Stadträtinnen Beatrix Burkhardt und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion)

## **Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen (3)**

### **Digitalisierung der Münchner Kinderzeitung**

Antrag Stadträtinnen Beatrix Burkhardt und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion)

## **Kulturelle Bildung (1)**

### **Beispielbarer Kunstraum für alle Generationen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Richard Quaas, Sebastian Schall und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion)

## **Kulturelle Bildung (2)**

### **Unterstützung für Tanz und Theater mit Laien**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Richard Quaas und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion)

## **Kulturelle Bildung (3)**

### **FestSpielHaus Ramersdorf**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Ulrike Grimm und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion)

## **Kulturelle Bildung (4)**

### **Fortführung des Projekts DER FAHRENDE RAUM für weitere 3 Jahre**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Richard Quaas und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion)

## **Unser Wasser schützen – Einsatz gegen Mikroplastik intensivieren**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Ulrike Boesser, Verena Dietl, Dr. Ingo Mittermaier, Christian Müller, Cumali Naz, Heide Rieke, Jens Röver, Klaus Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion)

**Zweite S-Bahn-Stammstrecke – Barrierefreiheit des S-Bahnhofs  
Laim während der Umbauphase und in Zukunft sicherstellen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Jutta Koller, Oswald Utz und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

**Erschlichene Einbürgerungen: Ein Thema in München?**

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin Beatrix Burkhardt  
Stadträtin Dorothea Wiepcke

## **ANTRAG**

30.04.2019

### **Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen (1) Dauerhafte Förderung des Medienprojekts LIFE**

Das Projekt *LIFE | Was läuft in der Stadt* des Medienzentrums München wird in die Regelförderung aufgenommen.  
Um das Projekt dauerhaft zu sichern, wird eine Summe von ca. 84.500 Euro eingestellt.

#### **Begründung:**

Durch einen Beschluss des Münchner Stadtrats vom Dezember 2018 wird das Projekt *LIFE | Was läuft in der Stadt* als Pilot im Haushaltsjahr 2019 mit Mitteln des Sozialreferats gefördert.  
Hier wird Medienarbeit von Jugendlichen für Jugendliche geleistet, die in kulturpädagogischer Art und Weise Themenbereiche wie Politische Bildung, Partizipation, Inklusion und Gendergerechtigkeit miteinander verbindet.  
Um das Projekt als nachhaltiges jugendkulturelles Dokumentationsprojekt zu etablieren, braucht es jedoch eine langfristige Finanzierung, die es möglich macht, Jugendkultur in München kontinuierlich aus der Sicht von Jugendlichen medial zu erfassen und festzuhalten.

Initiative:  
Beatrix Burkhardt  
Stadträtin

Dorothea Wiepcke  
Stadträtin

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin Beatrix Burkhardt  
Stadträtin Dorothea Wiepcke

## **ANTRAG**

30.04.2019

### **Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen (2) Medienpädagogik im Radio Feuerwerk**

Das **Projekt Radio Feuerwerk** wird mit den notwendigen finanziellen Mitteln dauerhaft ausgestattet, um die erfolgreiche Arbeit weiterhin gewährleisten zu können

#### **Begründung:**

Seit 1994 gibt es das **Projekt Radio Feuerwerk** – eine Verbindung zwischen Journalismus und Medienpädagogik.

In verschiedenen Angeboten wie dem Kindermagazin *Kurzweil*, in medienpädagogischen Workshops für Schulklassen und in museumspädagogischer Kooperation mit dem Lenbachhaus (Erstellen von AudioGuides von und für Kinder und Jugendliche) wird Medienkompetenz, kulturelle und politische Bildung vermittelt.

Auszeichnungen mit dem „Prix jeunesse International“ und dem „FM Mosaik Jugendpreis – Mit Vielfalt gegen Rassismus“ sind das Ergebnis für diese Arbeit.

Bisher wurde das Projekt aus Eigenmitteln, Projekteinnahmen, Spendengeldern, Stiftungsmitteln und Programmfördermitteln des BLM finanziert. Aufgrund rückläufiger Zahlen in allen Bereichen und sinkender Programmfördermittel ist die Zukunft dieses Projekts aber gefährdet.

Initiative:  
Beatrix Burkhardt  
Stadträtin

Dorothea Wiepcke  
Stadträtin

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin Beatrix Burkhardt  
Stadträtin Dorothea Wiepcke

## **ANTRAG**

30.04.2019

### **Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen (3) Digitalisierung der Münchner Kinderzeitung**

Für die Einrichtung einer MÜK App werden die entsprechenden Mittel (Entwicklung einer App, Aufbau und Betreuung dieser App und entsprechende Sachmittel für Workshops) zur Verfügung gestellt.

#### **Begründung:**

Die Münchner Kinderzeitung ist ein seit 12 Jahren erfolgreich etabliertes Print-Medium. Damit das so bleibt, muss aber auch die Zeitung für das junge München mit der Zeit gehen und sich den Informations- und Lesegewohnheiten der Kinder und Jugendlichen anpassen und in deren Mediensphäre präsent sein. Das Kindermediencamp zeigt, dass Medienkompetenz für die digitale Zukunft zur Schlüsselkompetenz wird.

Mit einer *Münchner Kinderzeitung App* erschließt die Kinderzeitung Onlinejournalismus-Angebote auch schon für junge LeserInnen. Noch leichter zugängliche und kontinuierliche Informationen für die Whats-App-Generation, mehr Beteiligung und Leserbindung durch interaktive, spielerische, multimediale Inhalte: kurze Texte, Audio-Beiträge, Videos, mehr Fotos, Augmented Reality-Content, Spiele und Rätsel, Foren, Abstimmungen, Kommentarfunktionen, MÜK-App-Reportage-Tools und der Aufbau einer Kinder-Online-Community werden dadurch möglich.

Initiative:  
Beatrix Burkhardt  
Stadträtin

Dorothea Wiepcke  
Stadträtin



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin Beatrix Burkhardt  
Stadträtin Dorothea Wiepcke  
Stadtrat Richard Quass  
Stadtrat Sebastian Schall

## **ANTRAG**

30.04.2019

### **Kulturelle Bildung (1) Bespielbarer Kunstraum für alle Generationen**

Das Kulturreferat wird beauftragt, in Kooperation mit den anderen betroffenen städtischen Referaten ein Konzept für die Entwicklung eines künstlerisch gestalteten Spiel- und Aufenthaltsortes für alle Generationen zu entwickeln. Den Anwohnerinnen und Anwohnern soll dabei die Möglichkeit gegeben werden, sich maßgeblich an der Ausgestaltung zu beteiligen. Zudem sollten überregionale Erfolgsmodelle und Expertisen hinzugezogen werden. Auf Basis dieses Konzepts soll ein geeigneter Standort für einen ersten Pilotversuch ausgewählt werden und dem Stadtrat ein Umsetzungsvorschlag inklusive Finanzierungsplan vorgelegt werden.

#### **Begründung:**

Freie Aktionsräume sind in einer sich verdichtenden Stadt wie München ein wichtiges Gut. Das Bedürfnis nach Mitbestimmung und aktiver Gestaltung der eigenen Lebenswelt wächst in breiten Teilen der Bevölkerung. Viele Menschen wünschen sich Orte, an denen sie sich in einem anregenden Umfeld mit Freunden und Bekannten aus der Nachbarschaft treffen können und gemeinschaftlich Kunst, Bewegung, Spiel und Kreativität erleben können. In der internationalen Kunstdebatte gibt es eine Reihe von Ansätzen, die versuchen, diesem Bedürfnis mit beispielbaren Kunstobjekten für den öffentlichen Raum entgegen zu kommen.

Vor diesem Hintergrund soll ein erster generationenübergreifender „Kunstspielplatz“ in München realisiert werden. Dies ist auch eine innovative Möglichkeit, Kunst in der Alltagswelt der Münchnerinnen und Münchner erlebbar zu machen.

Initiative:  
Beatrix Burkhardt  
Stadträtin

Dorothea Wiepcke  
Stadträtin

Richard Quaas  
Stadtrat

Sebastian Schall  
Stadtrat

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin Beatrix Burkhardt  
Stadträtin Dorothea Wiepcke  
Stadtrat Richard Quaas

## **ANTRAG**

30.04.2019

### **Kulturelle Bildung (2) Unterstützung für Tanz und Theater mit Laien**

Das Kulturreferat wird beauftragt, dem Stadtrat einen Vorschlag zu unterbreiten, wie die freie Szene bei der Realisierung von professionellen Projekten der Darstellenden Kunst mit Laien maßgeblich konzeptionell und künstlerisch einbezogen und dabei angemessen unterstützt werden kann. Ein Schwerpunkt soll dabei auf Projekten mit Kindern und Jugendlichen liegen.

#### **Begründung:**

In München gibt es einige professionelle Kompanien bzw. Künstlerinnen und Künstler der freien Szene, die mit großem Engagement Produktionen im Bereich Tanz und Theater mit Laien, meist mit Kindern und Jugendlichen, entwickeln. Für die beteiligten Laien ist dies eine großartige Möglichkeit, Kreativität und künstlerische Ausdrucksformen durch eigenes Tun zu erleben. Mit dem Festival Rampenlichter gibt es in München zudem eine einzigartige Gelegenheit, solche spannenden Produktionen auch einem größeren Publikum zu präsentieren.

Die Fördermöglichkeiten für derartige Projekte sind aber derzeit überschaubar, da die Fördermittel im Bereich der Kinder- und Jugendtheaterproduktionen zu Recht einen anderen Schwerpunkt haben. Die Projektmittel im Bereich kulturelle Bildung können die vergleichsweise hohen Produktionskosten nicht decken. Diese Lücke gilt es durch eine eigene Förderschiene zu schließen.

Initiative:  
Beatrix Burkhardt  
Stadträtin

Dorothea Wiepcke  
Stadträtin

Richard Quaas  
Stadtrat

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin Beatrix Burkhardt  
Stadträtin Dorothea Wiepcke  
Stadträtin Ulrike Grimm

## **ANTRAG**

30.04.2019

### **Kulturelle Bildung (3) FestSpielHaus Ramersdorf**

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Aufgrund des neuen Standortes wird die Bezuschussung des FestSpielHauses um eine Vollzeitstelle (z.B. technischer Hausmeister) erhöht.
2. Es wird nach angemessener Zeit geprüft, inwieweit eine Erschließung weiterer Räume im FestSpielHaus für Werkstätten, Probenarbeit und Inszenierung möglich ist.

#### **Begründung:**

Durch den Umzug des FestSpielHauses entsteht in Ramersdorf ein größeres jugendkulturelles Zentrum. Da die Einrichtung vor über 20 Jahren nur als Provisorium galt, ergibt sich durch die neue Einrichtung weiterer Personalbedarf. Nach Inbetriebnahme des Hauses wird sich zeigen, welche weiteren Räume in der Einrichtung ebenfalls noch genutzt werden können und ob weitere Umbauten möglich sind.

Initiative:  
Beatrix Burkhardt  
Stadträtin

Dorothea Wiepcke  
Stadträtin

Ulrike Grimm  
Stadträtin

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin Beatrix Burkhardt  
Stadträtin Dorothea Wiepcke  
Stadtrat Richard Quaas

## **ANTRAG**

30.04.2019

### **Kulturelle Bildung (4) Fortführung des Projekts *DER FAHRENDE RAUM* für weitere 3 Jahre**

Das Projekt *DER FAHRENDE RAUM* wird für weitere 3 Jahre (Juni bis August des jeweiligen Jahres) fortgesetzt und in dafür geeigneten Stadtvierteln realisiert. Die dafür notwendigen Mittel werden von den an dem Projekt beteiligten Referaten weiterhin in entsprechender Höhe in die jeweiligen Beschlüsse eingestellt.

#### **Begründung:**

Beim Projekt *DER FAHRENDE RAUM* handelt es sich um ein altersübergreifendes Kunstprojekt im städtischen Raum für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Bisher war das Angebot vorwiegend auf Freimann beschränkt und auf 3 Jahre befristet. Eine Erweiterung dieser Angebotsstruktur auf weitere Stadtviertel, in denen durch neuen Wohnungsbau und Verdichtung die Spielflächen weiter reduziert werden, wäre eine sinnvolle Weiterentwicklung dieses erfolgreichen Projekts und eine kreative Nutzung des Öffentlichen Raums. Unterschiedliche Spielorte, genutzt von KünstlerInnen und unterschiedlichen Zielgruppen, sind eine kreative Möglichkeit, sozial-kulturelle und künstlerische Aktionen im eigenen Wohnfeld von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu verbinden.

Initiative:  
Beatrix Burkhardt  
Stadträtin

Dorothea Wiepcke  
Stadträtin

Richard Quaas  
Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 30.04.2019

## **Unser Wasser schützen – Einsatz gegen Mikroplastik intensivieren**

### **Anfrage**

#### **Die Stadtverwaltung wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:**

1. Welche wissenschaftlichen Erkenntnisse existieren zum Vorkommen von Mikroplastik und Reifenabrieb in Gewässern, im Grundwasser und in der Umwelt?
2. Welche Ursachen existieren für die Verschmutzung der Isar durch Mikroplastik?
- 3.1 Wie erfolgreich können Mikroplastikpartikel, die in die Kanalisation gelangt sind, durch die Münchner Klärwerke zurückgehalten werden?
- 3.2 Wie bewertet die Stadtverwaltung die von dem Bayerischen Startup „ECOFARIO“ entwickelte Technologie, wonach Klärwasser innerhalb eines trichterförmigen Gefäßes stark zirkuliert und somit Kleinstpartikel separiert werden können?  
Sollte der Ansatz vielversprechend sein – inwieweit könnte die Technologie perspektivisch testweise in einer der Münchner Anlagen zum Einsatz kommen?
4. Welche baulichen und technischen Maßnahmen sind denkbar, um das Eintragen von unbehandeltem Straßenablaufwasser in die Isar zu reduzieren?
5. Welchen Mehraufwand würde vor größeren Niederschlagsereignissen die zusätzliche Reinigung von Brücken über Gewässer erzeugen?
6. Wie rasch können Fahrbahnbrücken, deren Entwässerung bislang nicht über die Städtische Kanalisation erfolgt, an das Münchner Kanalsystem angeschlossen werden?

#### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

7. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die TU Berlin arbeiten an einem Projekt mit dem Titel „RAU – Reifenabrieb in der Umwelt“ (Laufzeit 01.08.2017 – 31.07.2020). Ziel dieses Projektes ist es, den Eintrag von Reifenmaterial in die Straßenabläufe und damit auch in Flüsse und Seen zu ermitteln, zu bilanzieren und zu bewerten. Im Rahmen dieses Projektes wurde im vergangenen Jahr eine Technik entwickelt, mit der Reifenabrieb gemessen werden kann.  
Würde sich diese Messtechnik eignen, auf Münchens Straßen sowie im Straßenablaufwasser Untersuchungen vorzunehmen?
8. Liegen Erkenntnisse vor, dass von den städtischen Kunstrasenplätzen Mikroplastik in die Umwelt und in den Wasserkreislauf gelangt?  
Falls von einem Einbringen in die Natur auszugehen ist, wie kann dies verhindert werden?
9. Wird auf städtischen Kunstrasenplätzen Gummigranulat eingesetzt?  
Falls ja, welche Alternativen existieren?

*gez.*

Jens Röver  
Heide Rieke  
Klaus Peter Rupp  
Dr Ingo Mittermaier  
Ulrike Boesser

Verena Dietl  
Kathrin Abele  
Julia Schönfeld-Knor  
Cumali Naz  
Christian Müller  
Birgit Volk

*Stadtratsmitglieder*

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 30.04.2019

## **Zweite S-Bahn-Stammstrecke – Barrierefreiheit des S-Bahnhofs Laim während der Umbauphase und in Zukunft sicherstellen**

### **Antrag**

I) Die Stadt München stellt in Abstimmung mit der DB AG sicher, dass während des mehrjährigen Umbaus des S-Bahnhofs Laim ein Ersatzaufzug oder eine geeignete Ersatzeinrichtung für den während der Bauarbeiten nicht benutzbaren Aufzug von der Gehsteigebene auf die Bahnsteige eingerichtet wird.

II) Optional schafft die Stadt München für den Zeitraum der Umbauarbeiten ein überbrückendes Nahverkehrsangebot.

III) Weiterhin prüft die Stadt München die Einrichtung eines weiteren Aufzugs oder gleichsam wirksamer Maßnahmen von der geplanten Umweltverbundröhre zum Bahnsteig.

### **Begründung:**

Bis 2026 soll der zweite S-Bahn-Tunnel für München fertiggestellt werden. Am S-Bahnhof Laim ist in diesem Rahmen ein Komplettumbau vorgesehen, der zukünftig einen Zugumstieg stadteinwärts und stadtauswärts am selben Bahnsteig ermöglichen soll. Zudem soll östlich der bereits bestehenden Straßenunterführung in der Wotanstraße eine sogenannte Umweltverbundröhre, also eine Unterführung für eine Tramlinie, FußgängerInnen und RadfahrerInnen entstehen. Die Dauer des Umbaus wird seitens DB AG auf vier Jahre taxiert.

Der S-Bahnhof Laim verfügt aktuell über einen Aufzug von der Gehsteigebene auf die Bahnsteige. Auf diese Weise können RollstuhlfahrerInnen, andere mobilitätseingeschränkte Personen und beispielsweise auch Menschen mit Kinderwagen den öffentlichen Nahverkehr barrierefrei erreichen. Während der Umbauten wird der Aufzug jedoch nicht benutzbar sein. Der Facharbeitskreis Mobilität des Behindertenbeirats München hat in diesem Kontext auf Anfrage bei der DB AG Informationen erhalten, wonach während der Umbauarbeiten die Einrichtung eines Ersatzaufzuges oder zumindest einer Rampe nicht vorgesehen ist. Begründet wurde dies laut Behindertenbeirat von der DB AG mit finanziellen Erwägungen. Aufgrund der langen Dauer der Umbauarbeiten und der elementaren Bedeutung eines Aufzugs für viele AnwohnerInnen und PendlerInnen zur Sicherung der barrierefreien Erreichbarkeit des öffentlichen Nahverkehrs ist dieses Vorgehen nicht hinnehmbar.

Weiterhin ist in den aktuellen Planungen zur Umweltverbundröhre kein Aufzug oder die

Errichtung vergleichbar wirksamer Strukturen zur Sicherstellung eines barrierefreien Zugangs zum Bahnsteig nach Abschluss der Bauarbeiten vorgesehen, was vermeidbare Straßenüberquerungen für oben genannte Personengruppen zur Folge hätte.

Auch basierend auf der finanziellen Förderung der Zweiten Stammstrecke durch die Stadt München, vor allem aber im Sinne der AnwohnerInnen und PendlerInnen vor Ort, sollte die Stadt nochmals aktiv das Gespräch mit VertreterInnen der DB AG suchen und die Errichtung eines Ersatzaufzuges oder einer geeigneten Ersatzeinrichtung sowie eines zusätzlichen Aufzuges oder vergleichbar wirksamer Strukturen für durch die Umweltverbundröhre Ankommenden sicherstellen. Sollte sich im Rahmen der Gespräche kein Fortschritt abzeichnen, sollte die Stadt in Kooperation mit der Münchner Verkehrsgesellschaft für die Zeit der Umbauarbeiten ein alternatives barrierefreies Nahverkehrsangebot auf der entsprechenden Strecke zur Überbrückung bereitstellen, beispielsweise durch eine Erhöhung der Taktung der weiteren barrierefreien Nahverkehrsangebote auf dieser Route.

Andernfalls würde neben der elementar wichtigen Sicherung des Zugangs zum öffentlichen Nahverkehr für alle Bürgerinnen und Bürger Münchens auch das große Engagement der Stadt im Rahmen der UN Behindertenrechtskonvention grundlegend kontrastiert werden.

### **Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Oswald Utz	Sebastian Weisenburger	Jutta Koller	Anja Berger
Anna Hanusch	Katrin Habenschaden	Herbert Danner	Paul Bickelbacher

Mitglieder des  
Stadtrates





Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
Marienplatz 8  
80331 München

Anfrage  
30.04.2019

### **Erschlichene Einbürgerungen: Ein Thema in München?**

Eine zweifelsfrei geklärte Identität ist nach geltender Gesetzeslage in Deutschland Voraussetzung für eine Einbürgerung. In der Praxis kommt es jedoch vor, daß Ausländer eingebürgert werden, die keine oder falsche Papiere vorgelegt haben. Tatsächlich haben – nach Angaben des Bundesinnenministeriums – in den letzten zehn Jahren mehr als 300 Eingebürgerte ihre deutsche Staatsangehörigkeit wegen Täuschung, Bestechung oder falscher Angaben später wieder verloren. Gesetzliche Grundlage dafür ist (seit Februar 2009), daß eine Einbürgerung in den ersten fünf Jahren wieder rückgängig gemacht werden kann, wenn sich herausstellt, daß der Einbürgerungsakt „durch arglistige Täuschung, Drohung oder Bestechung oder durch vorsätzlich unrichtige oder unvollständige Angaben, die wesentlich für seinen Erlass gewesen sind, erwirkt worden“ ist. Laut Bundesinnenministerium erhalten die Behörden – wenn überhaupt – von der Täuschung oftmals nur Kenntnis, weil Eingebürgerte nach Ablauf der fünf Jahre selbst um eine Berichtigung ihrer Identität nachsuchen, etwa um Dokumente für eine Eheschließung vorlegen zu können. Dieser Umstand unterstreicht, wie wichtig Identitätsüberprüfungen durch die Kreisverwaltungsbehörden sind, um z.B. Identitätstäuschungen und auf ihrer Grundlage erschlichene Einbürgerungen nachweisen und erforderlichenfalls Konsequenzen ziehen zu können. – Es stellen sich Fragen.

#### Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Inwieweit überprüft die Münchner Ausländerbehörde die Angaben von Asylbewerbern nochmals auf etwaige Falschangaben, zum Beispiel in Form von Rückfragen?
2. Wie viele Fälle von Identitätstäuschungen durch Ausländer sind in der LHM in den letzten Jahren bekannt geworden? Worauf bezogen sich die falschen Angaben dabei – Nationalität, Glauben, Geburtsdatum, Ehen, Kinder etc.?
3. Inwieweit zogen die Münchner Kreisverwaltungs-/Ausländerbehörden Konsequenzen

b.w.

aus erkannten Identitätstäuschungen durch Ausländer, indem z.B. vollzogene  
Einbürgerungen wieder rückgängig gemacht wurden?

A handwritten signature in purple ink, appearing to read 'Karl Richter'.

Karl Richter  
Stadtrat

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 30. April 2019

## **Ein Jahr planbare Kurzzeitpflege**

Pressemitteilung MÜNCHENSTIFT GmbH

## **Lange Nacht der Musik 2019:**

### **Bläserpower im Gasteig**

Pressemitteilung Gasteig München GmbH

## Pressedienst

### EINLADUNG ZUR PRESSEKONFERENZ

## Ein Jahr planbare Kurzzeitpflege

Eine große Hilfe für pflegende Angehörige – mit starker Nachfrage

<b>Veranstaltungsort:</b>	MÜNCHENSTIFT Haus an der Rümmanstraße, Besprechungsraum EG mit anschließender Führung durch den Pavillon Rümmanstraße 60, 80804 München
<b>Datum und Uhrzeit:</b>	Freitag, 3. Mai 2019, um 12.00 Uhr inkl. Imbiss
<b>Teilnehmer*innen:</b>	Bürgermeisterin Christine Strobl Geschäftsführer Siegfried Benker

**Mit der planbaren Kurzzeitpflege macht die MÜNCHENSTIFT seit einem Jahr ein Angebot für einen dringenden Bedarf: Pflegende Angehörige können im Haus an der Rümmanstraße Auszeiten von der Pflege nach ihren Bedürfnissen planen – eine große Entlastung. Doch der Aufwand in Verwaltung und Pflegeorganisation ist hoch.**

Der Bedarf an Kurzzeitpflege in München steigt. Das Haus an der Rümmanstraße bietet daher seit Frühjahr 2018 einen Kurzzeitpflege-Bereich mit sechs Einzelzimmerplätzen. Das Besondere: „Die Planbarkeit für Angehörige ist sehr groß, da sie schon Monate im Voraus ihren Urlaub oder andere Termine planen können. Zudem kann kurzfristig und für kurze Zeiträume, z.B. über das Wochenende, gebucht werden“, so Bürgermeisterin Christine Strobl. Das Personal ist eigens auf kurze Aufenthalte von Pflegebedürftigen eingestellt und kennt deren spezielle Bedürfnisse.

Die Anfragen für planbare Kurzzeitpflegeplätze sind zahlreich, die Belegung sehr gut. Auch Kund\*innen aus dem Ambulanten Dienst oder dem Bereich „Wohnen mit Service“ nehmen das Angebot dankbar an. „Allerdings bringen die kurzen Belegungszeiten einen wesentlich höheren Aufwand und Belastungen für die Mitarbeitenden“, stellt Geschäftsführer Siegfried Benker fest.

Mit einer Auslastung dieses Bereichs von 94,67 Prozent war die Einführung vom Start weg äußerst erfolgreich. Sie trägt der zunehmenden Nachfrage nach einer planbaren Kurzzeitpflege Rechnung, die insbesondere von pflegenden Angehörigen in Anspruch genommen wird. Zudem ist die Versorgungskette der MÜNCHENSTIFT dichter: Pflegebedürftige können noch spezifischer nach ihrem Bedarf versorgt werden. Umso dringender ist der Handlungsbedarf: „Um das Angebot der planbaren Kurzzeitpflege wirtschaftlich nachhaltig zu gestalten und auszubauen, ist eine bessere Finanzierung durch die Kassen nötig“, so Bürgermeisterin Christine Strobl.

**Auf der Pressekonferenz möchten wir die Situation und die Bedeutung der Kurzzeitpflege insgesamt darstellen und darlegen, welche Verbesserungen notwendig wären, um die Kurzzeitpflege noch attraktiver als bisher zu machen.**

**Ein Imbiss wird zur Verfügung gestellt.**

Medieninformation  
Gasteig München GmbH  
29. April 2019

**Lange Nacht der Musik 2019**

## **Bläserpower im Gasteig**

***Bigband'n'Brass* lautet das Gasteig-Motto der Langen Nacht der Musik am 4. Mai. Über 25 Bands und Musiker spielen bis tief in die Nacht**



Jazzrausch Bigband © Alescha Birkenholz

Die **Jazzrausch Bigband**, die **Monika Roscher Bigband**, die **Sweet Simones**, **Munich Tetra Brass** und **Buffzack** – für das Motto „Bigband'n'Brass“ hat der Gasteig Bläserensembles eingeladen, die von Swing, Jazz und Jump Blues bis zu Punk und Techno sämtliche Stil- und Genre Grenzen sprengen.

Ruhiger wird es, wenn Tenor **Julian Prégardien** sein Projekt „Playing Schumann“ vorstellt und klassischen Liedgesang mit Jazz kombiniert. Noch mehr Klassik und Jazz, aber auch Funk, Soul, Rock, Blues und Indie bieten über 25 weitere Bands und Einzelkünstler, die in der Langen Nacht die Säle und Foyers des Gasteig rocken.

„Der Gasteig ist mit durchschnittlich 8000 Besuchern die größte Spielstätte der Langen Nacht der Musik. Kein Saal, kein Foyer und keine Bühne, auf der nicht hochkarätig Musik gemacht wird – von geballter Bläserpower bis zu preisgekröntem A-Capella“, sagt Gasteig-Geschäftsführer **Max Wagner**.

### Ausgewählte Acts der Langen Nacht der Musik im Gasteig:

Die **JRBB – Jazzrausch Bigband** (23.30 Uhr, Philharmonie) steht für die Umsetzung von Techno unter fast ausschließlicher Verwendung akustischer Instrumente. Auf der Langen Nacht der Musik im Gasteig stellt sie ihr neues Programm „Bruckners Breakdown“ vor – eine wilde Mischung aus Techno, Klassik und Dubstep.

Eine Eigenkomposition für Bigband trug der Jazz-Gitarristin Monika Roscher so viel Lob ein, dass sie sich entschloss, diesen Weg weiterzuverfolgen. 2014 wurde sie mit dem Echo Jazz

„Newcomer des Jahres National“ ausgezeichnet. Die **Monika Roscher Bigband** (21.15 Uhr, Carl-Orff-Saal) steht für einen Stilmix aus Indie, Jazz, Punk, Rock und Pop-Psychedelia.

Die **Sweet Simones** (19 Uhr, Carl-Orff-Saal) bewegen sich im Bermudadreieck von Swing, Jazz und Jump Blues. Die neun Münchner Musiker spannen mit eigenen Songs und neuen Arrangements den Bogen von Klassikern der 1930er und 40er bis zum Neo-Swing von heute.

**Buffzack** (23.30 Uhr, Carl-Orff-Saal) stellen nach vier Jahren Bandgeschichte und zwei EPs ihr aktuelles Album „Gehirnfasching“ vor: einen anspruchsvollen Mix aus Jazz, Hip Hop und Brass.

Bei **Playing Schumann** (ab 19 Uhr, Foyer Carl-Orff-Saal) trifft die Dichterliebe in historischer Aufführungspraxis auf Interpretationen der beiden Jazz-Musiker Lia Pale und Mathias Rüegg. Tenor Julian Prégardien hat den Schumann-Abend speziell für Die Lange Nacht der Musik im Gasteig erdacht. Neben den musikalischen Aufführungen gibt es auch einen Talk mit den Künstlern und der BR-Moderatorin Kristin Amme sowie eine Videoinstallation von Ragnar Kjartansson.

Weitere Bands: Pho Queue, The Donnelly Connection, Harmunichs, Spooner, Embrace The Emperor, The Necronautics, 2loud2die u. v. a.

Das gesamte Programm der Langen Nacht der Musik im Gasteig finden Sie auf [www.gasteig.de](http://www.gasteig.de).

## **Die Lange Nacht der Musik im Gasteig**

**Special *Bigband'n'Brass***

**Samstag, 4.5.2019, 19 Uhr**

**Alle Säle und Foyers**

Tickets für die Lange Nacht der Musik sind in allen Spielstätten und bei allen Partnern im Vorverkauf (ggf. zzgl. Gebühren) sowie während der Langen Nacht an den Abendkassen in jeder Spielstätte und am Ticketstand am Odeonsplatz für € 18,- erhältlich.

Pressefotos zum Download finden Sie im Pressebereich unserer Homepage unter [www.gasteig.de/pressefotos](http://www.gasteig.de/pressefotos)

### Kontakt

Michael Amtmann

Leiter Kommunikation / Pressesprecher

Isabella Mair  
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
+49 (0)89.4 80 98-161  
presse@gasteig.de